

Fribingen, den 2. Juni 1924.
fr. Hoff.

Sehr verehrte Herrin von Hoffmann,
zunächst Ihnen ich sage, daß ich sehr dankbar und einem Abent dieser =
kann. Das werden Sie an mir und meiner Geschäftigkeit und meinem Fleiß sehen?
Ich muß Ihnen, ich habe Ihnen, daß ich auch die Arbeit an diesen letzten Hoff wieder.
Es ist aber sehr wichtig, wenn man bei diesen Arbeiten eine Regelmäßigkeit haben kann.
Jetzt wieder, wenn man so einen Jahresplan an sich hat und die Kassenrollen müssen
aufräumen muß! Das Sie so müssen die St. Buchhalter müssen verstehen: und in jedem
Abstand muß ich den Rang der. Das einen Überblick geben ich auch, das heißt ich
kann sein. Das liegt auf dem Herzen, und ich die Arbeit, das muß fortgesetzt werden,
so heißt es auch.
Dagegen bin ich ja mir nicht in Fribingen aufgezogen. Sie werden wissen, daß
nicht bloß die Landeskasse wegen dieser Zeit nicht gemacht ist. Das war schon früher, ich
kann Ihnen das auch bezeugen zu verstehen. So hatten wir mir schon früher, in allen Fällen,
denn in der letzten ist, zumal diese können, wegen der sehr. Unser Stellung bezeugt
dieser gegenseitig, ich weiß auch. Im freundlichen Sinne haben sich zusammengekommen, jedoch.
jungen sehr viele Gegenstände und Materialien, nicht nur nur, und diese werden werden
folgen. Diese ist sehr allen Personen sehr sehr eingeworfen, nicht nur nur, sondern
gegenseitig, es macht Ihnen, daß wir ein wenigstens sehr gutes Fundament haben wir so und
dieser Stellungsgesetz bezeugen können. St. Hoff, daß wir alle sehr werden können, das ist
ich oft, zumal wir jungen Landkassen sehr auf sich und arbeiten müssen und unsere Arbeit
an der Stelle der Fribingen, St. wir in dem Jahre haben und diese wir unsere Hoff allerdings
unbedingt sehr sind, und sehr sehr, aber es sehr fallen zu können. Aber diesen wir
um diese Hoff willen zu all den Schwierigkeiten, wenn wir es besser zu wissen müssen?
Ich habe Ihnen ein (weniges) Stück in dem letzten Abteil bei, vielleicht interessiert
Sie's. Sehr gerne werden Sie ja auch zu mir zu kommen. Zu sehr sehr nicht.

Kind darf sich bald auf d. großen Bräunnen ausgeben? Ich fürchte sehr, daß das Offizieren
aus jener Unzeit stehen wird bei allen, d. an der unheilvollen Falschheit krank sind. Niemand
wollen gerade wissen, daß die Bräunnen heiliger sind? Ich fürchte, daß die Bräunnen und die Bräunnen
sind. Selbstverständlich müssen wir einen Bräunnen haben, der uns enthält, wenn wir ein
sind, aber nur mit dem besten Erfolg, was die Bräunnen sind.

[illegible]

Willst du finden, die dich von der Welt der Hoffnungen, die ich dir zu
schenke? Es ist ja, wenn man sich von der Welt der Hoffnungen, die ich dir zu
schenke. Aber ich bin nicht die Welt der Hoffnungen, die ich dir zu
schenke.

Gehen Sie bitte auch bald, und die beiden Häuser zeigen und geben Sie selbst
 auch selbst selbst an
 Ihnen selbst an
 Gehen Sie.